

FREUNDENSBRIEF

Johannes Falk e. V.

3 | 2023



Liebe Freunde,

erinnern Sie sich noch an Ihren 25. Geburtstag? Das Fest mit Freunden, die Lieder, die Geschenke, die Wünsche. Zugegeben, ich musste erst mal in meinem Tagebuch nachlesen, was da so alles passiert ist bei der Feier im Gewölbekeller. Wie gut, wenn man noch mal in Gedanken eintauchen kann in die Zeit damals.

25 Jahre ist es her, dass der erste „Info-Brief“ des Falkvereins in den Briefkästen der näheren und weiteren Umgebung lag. Darin wurde über die Beurkundung des Falk-Plans am 20. März berichtet: „Gott sei Dank! Ohne Falk – kein Weimar 99.“ Der Vortrag von Dr. Paul Saupe über das literarische Schaffen von Johann Daniel Falk im Rahmen des Weimarer Bücherfests wurde ebenso erwähnt wie auch das Treffen mit 20 Interessierten am 26. August 1998 zur Gründung des „Johannes Falk e.V. – Gesellschaft der Freunde in der Not“ im Weimarer Sophienhaus.

Am 1. November war es dann so weit: In einem Festgottesdienst wurde die Wiedergründung des Vereins offiziell begangen. Damals war der stadtkirchliche „Kreißaal“ gut gefüllt. Knapp Zwei Dutzend „Paten“ / Mitglieder feierten das „freudige Ereignis“, von den wohlwollend skeptischen „Zaungästen“ ganz zu schweigen ... – Und wie damals, als Freunde per Brief über den Verein und seine Aktionen informiert wurden, ist das noch heute. „Sie erfahren, was bisher geschehen ist und was passieren soll.“

In diesem Sinne: viel Freude beim Lesen und bleiben Sie behütet

Paul Andreas Freyer

Termine

Johannesumzug

Zuim Geburtstag Johannes Falks sind Familien wieder eingeladen, mit Laternen zu den Wirkungsstätten Falks in Weimar zu ziehen.

Sonnabend,

28. Oktober, 17 Uhr

Treffpunkt: Falk-Denkmal am Graben

Weihnachten bei Sophie

Auch dieses Jahr wird wieder zu „Weihnachten bei Sophie“ eingeladen.

Sonntag,

24. Dezember, 19 Uhr

Ausblick

Der 14. Februar steht bei Falk-Freunden fest im Kalender. Im kommenden Jahr wird Dr. Christian Hain vom Goethe-Schiller-Archiv den Vortrag halten.

Freitag,

14. Februar, 18 Uhr

Dank für Klassenfahrt

Der Junge aus dem Weimarer Land hatte einen großen Wunsch: mit seiner Klasse auf „große Fahrt“ zu gehen. Leider hat seine Mutter nicht das Geld, um diesen Spaß so nebenbei zu bezahlen. Wie gut, dass sich seine Klassenlehrerin vom Förderzentrum in Apolda an den Falkverein mit Bitte um Unterstützung gewandt hat.

Wochen später lag ein handschriftlicher Gruß mit Bildern im Briefkasten des Lutherhofs:

Lieber Falkverein,

ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie meine Klassenfahrt bezahlt haben. Die Fahrt war toll,

aber das Wetter war nicht so warm. Die Bungalows waren sehr modern, aber die Betten waren etwas klein für mich. Nach der Ankunft durften wir auf riesige Hüpfekissen. Das fand ich cool.

Etwas später sind wir zum Affenwald gefahren. Als ich mich hingesetzt habe, kamen sofort Äffchen auf meine Beine. Wir sollten sie nicht anfassen, da sie auch beißen können. Danach ging es zur Sommerrodelbahn und danach wieder zurück zum Possen. Das Essen war richtig lecker. (...) Ich fand die Klassenfahrt toll. Ohne Ihre Hilfe hätte ich das alles nicht machen können, dankeschön.

Liebe Grüße ...

Hutzelberghof die Fünfte

Kurz vor der Abfahrt in die erste Sommerferienwoche hat sich Antje Odenthal (Kreissstelle für Diakonie Weimar) gemeldet:

Am Montag starten wir 7:30 Uhr mit 14 Kindern und fahren zum Hutzelberghof.

Bis auf zwei Kinder sind alle neu dabei, ebenso auch das mitreisende Team – von daher ist alles aufregend. Bei unseren zwei Vorbereitungsstreffen haben wir schon gespürt, dass einiges an großer Lebendigkeit,



aber auch an mitgebrachten familiären Problemen auf uns zukommt.

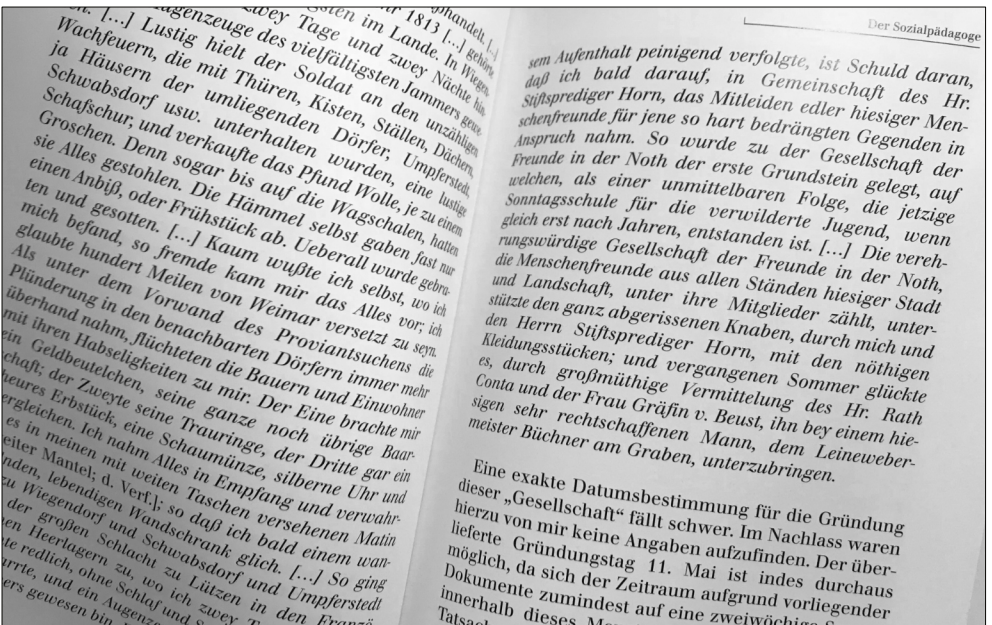
Ein Junge musste beispielsweise kurzfristig absagen, weil er in Obhut genommen wurde; zu Hause

war die Situation eskaliert, nun lebt er aktuell in einer Wohngruppe. Das in aller Kürze. Ich bin gespannt, wie alles wird und in Vorfreude.

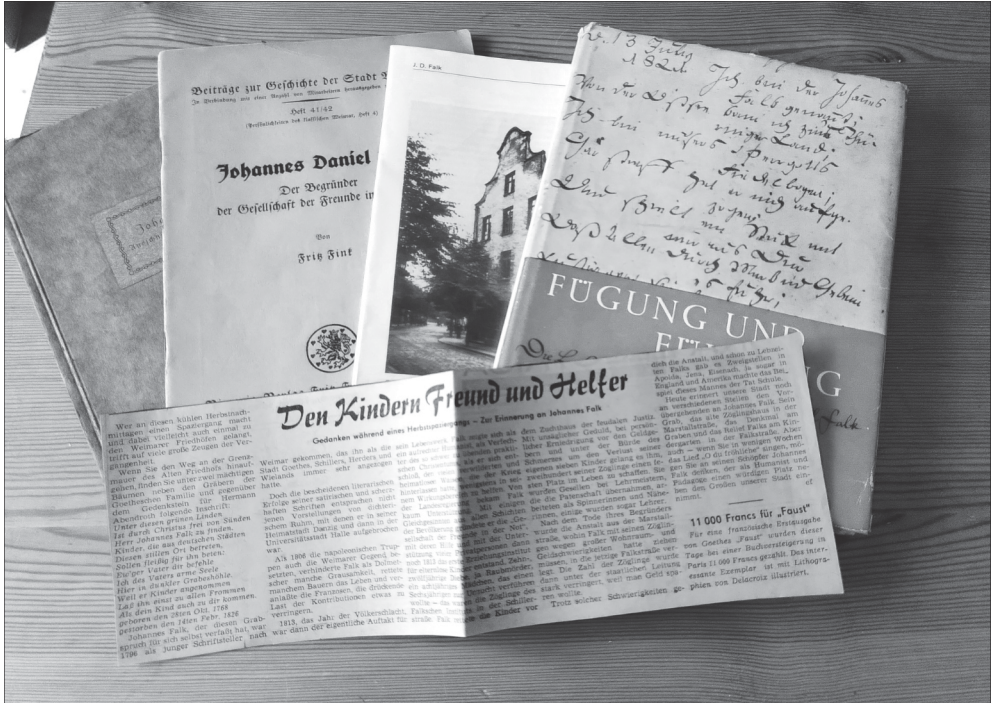
Caroline liest vor

Die Stadtführerin Beate Hermann hat im Kostüm der Caroline Falk am 6. Juni auf dem ersten Abschnitt der „Erlebnisroute Maria Pawlowna“ zwischen Weimar und Leipzig historische Zitate aus Falks „Geheimem Kriegstagebuch“ gelesen. Die Strecke ist in zehn Abschnitte aufgeteilt. Dabei ist die Reisstrecke über rund 2000 Kilometer von St. Petersburg nach Weimar, die Maria Pawlowna und Carl Friedrich nach ihrer Hochzeit 1804 zurücklegten, in umgekehrter Richtung, als touristische Kulturroute nachgezeichnet. Damalige Zeitgenossen machen die Tour in ihrer Zeit erlebbar.

Am 3. August 1804 wurde in St. Petersburg die Hochzeit zwischen dem Erbprinzen Carl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach und der russischen Großfürstin Maria Pawlowna begangen. Am 7. Oktober 1804 begaben sich die Jungvermählten und ihre Reisebegleitung auf die Reise nach Weimar. Der Weg verlief über die Postwege durch das Russische Reich und das Königreich Preußen. Das junge Ehepaar war 34 Tage unterwegs. Am 9. November 1804 zogen Maria Pawlowna und Carl Friedrich in Weimar ein und wurden feierlich empfangen.



Bibliothek erweitert sich



Seine Frau sei eine große Literaturfreundin gewesen. Fachliteratur, Bildbände, Belletristik. Und sie habe ihn mit ihrer Leselust angesteckt, erzählt er. Die Regale in seiner Wohnung sind gut gefüllt. Vor allem Goethe ist nicht zu übersehen. Jetzt sei die Zeit, literarische Kostbarkeiten weiterzugeben. Und so hat er dem Falkverein „Goethe aus näherem persönlichen Umgang“ in einer Ausgabe von 1912 geschenkt. Dazu Falks „Die Prinzessin mit dem Schweinerüssel“, herausgegeben von Paul Saupe, von 1988. Lesen lohnt sich, ob im Lutherhof oder

zu Hause. Auch studentische Ambitionen nach Quellenstudien kann der Falkverein mit dieser Literatur erfüllen. Ein herzliches Dankeschön für die beiden Bücher geht an Dietrich Goepfert aus Weimar.

Ein weiterer Dank geht an Uda Stabe aus Weimar für drei Bücher, eine Broschüre und interessante Zeitungsartikel, unter anderem einen von Bodo Kühn über das Bürgerrecht, das Johannes Falk erst 1824 vom Weimarer Stadtrat zugesprochen wurde. Da lebte er schon 27 Jahre in der Klassikerstadt.

Dabei sein ist alles

Sie ziehen mit ihren historischen Later-
nen, teils selbstgebastelten Lampions
oder einfach mit „Smarthone-Lichtern“
durch die Innenstadt. Dieses Jahr zum
25. Mal, beim „Johannes-Umzug“. Wie
jedes Jahr seit dem Kulturstadtjahr 1999
treffen sich Kinder und ihre Familien,
Falkfreunde, Weimarer und Gäste der
Stadt am 28. Oktober um 17 Uhr am
Falkdenkmal (Graben / Sparkasse). Eine
Geburtstagsparty der ruhigen Art: Erin-
nert wird mit Gedichten und Geschich-
ten an den zweiten Ehrenbürger der
Stadt, der mit der „Gesellschaft der
Freunde in der Not“ ein Licht in dunklen
Zeiten entzündet hat und beispielhaft auf
das Konto der Nächstenliebe einzahlte:
Johannes Falk.

Der informative Stadtrundgang zum
255. Geburtstag von Johann Daniel Falk
führt zu historischen Stätten, an denen er
lebte und wirkte: Lutherhof, Markt,
Schillerstraße. Nach etwa 75 Minuten



endet der Johannesumzug mit Gesang:
„O du fröhliche“ erklingt in seiner Ori-
ginalversion am Haus, in dem es gedichtet
wurde. Erstaunte Blicke von Touristen
inklusive. Dabei sein ist alles, auch dafür
lohnt es sich.

Foto: Pixabay

Weihnachten bei Sophie

Mit einem Festgottesdienst ist die Evan-
gelische Gemeinschaftsschule Weimar
am 19. August eröffnet worden. Die
Schulleiterin Christina Winterfeldt wur-
de in ihr Amt eingeführt. Die Schule
wird ihren Ort im ehemaligen Mutter-
haus auf dem Sophienhausgelände ha-
ben, das in den kommenden zwei Jahren
dafür umgebaut wird.

Deswegen steht dieses Jahr am Heilig-
abend auch nicht der große Saal für
„Weihnachten bei Sophie“ zur Verfü-
gung. Ausgewichen wird in die Aula des

ebenfalls auf dem Gelände ansässigen
Johannes-Landenberger-Förderzent-
rums (Schubertstraße 1b). In Kooperati-
on mit der Tafel Weimar lädt der Falk-
verein am 24. Dezember ab 19 Uhr zu
einem besinnlich-fröhlichen Abend ein.
Auch bei der 25. Auflage erwartet die
Gäste das bewährte Programm: Weih-
nachtslieder, Gedichte, Geschichten,
Quiz, Festessen und Tombola. Der
Weihnachtsmann und Kani sind natür-
lich auch dabei. "Helfende Hände" sind
willkommen.

Baumschmücken war gestern

2014 hatte der Falkverein erstmals mitgeholfen, einen Tannenbaum auf dem Herderplatz vor der Stadtkirche St. Peter und Paul zu schmücken. Wer wollte, durfte seinen Schmuck in die Zweige hängen. Diese sehr individuelle und zudem persönliche Aktion erfreute sich in den zurückliegenden Jahren reger Be-

Lächeln aufs Gesicht der vorbeilaufenden Menschen. Diese kleine Tradition ist nach einer Entscheidung des Weimarer Marktwesens nun Geschichte: Dieses Jahr erwartet die Menschen auf dem Herderplatz ein Mittelaltermarkt mit Handwerkskunst. Ein Christbaum soll nicht mehr auf dem Platz stehen.



Baumschmücken ist leider dieses Jahr nicht möglich. Foto: Steinhöfel

liebtheit. Zumeist „erstrahlte“ der Christbaum nach knapp drei Stunden bunt und schön: Girlanden, Sterne, Kugeln, aber auch ein Tannenzapfen-Rennwagen oder Holzäpfel zauberten ein

Kollegium auf Tour

Am 12. Mai hieß es für das 33-köpfige Kollegium der „Johannes-Daniel-Falk-Schule Espelkamp“: Achtung liebe Leute, aufgepasst. Die auf 16 und 17 Personen geteilte Gruppe ließ sich umfassend über Falk als Satiriker, Legationsrat und Familienvater informieren. Begonnen hatte die Weimarer Weiterbildung der Reisegruppe aus Nordrhein-Westfalen morgens am Grab auf dem Historischen Friedhof und führte dann an Falks historischen Wohnstätten vorbei in den Lutherhof. Der Kurztrip nach Thüringen hatte in Eisenach und Arnstadt begonnen und endete in der Gedenkstätte Buchenwald.

Es prüf ein jeder seine Knochen,
wie drinnen sie beschaffen sind.
Wohl ihm, wenn Mark er drinnen find't;
Papier hält nur auf wenig Wochen

Johannes Falk

Aus: Herz allein ist meine ganze Habe, S. 55,
Wartburg Verlag

Eine Tasse geht auf Reisen

Im Jahr 2024 feiern das Goethe-Schiller-Archiv, die Klassikstiftung Weimar und die Stadt Weimar auch den 200. Geburtstag von Großherzogin Sophie. Im Rahmen der Ausstellung „Sophie. Macht. Literatur“ wird das Goethe- und Schiller-Archiv neben vielen anderen Aspekten auch die Ehe mit Carl Alexander beleuchten.

Im Falk-Museum ist derzeit die filigrane Tasse und Untertasse ausgestellt, die der Falk-Zögling Beck – gefördert durch das „Falk’sche Institut“ – zur Geburt des späteren Großherzogs angefertigt hatte. Sie geht kommandes Jahr quer durch die Stadt auf Reisen. Vom 7. April bis zum 15. Dezember wird sie in der GSA-Ausstel-

lung zu sehen sein. Auf diese Weise lässt sich die Falk’sche Idee und Falks Wirken ganz nebenbei auch in der Ausstellung zu Großherzogin Sophie publikumswirksam vermitteln.



Stand auf dem Weimarer Weihnachtsmarkt

Der Falkverein wird auch in diesem Jahr die „Weimarer Weihnacht“ tageweise mit seiner Anwesenheit bereichern. Die Holzhütte der gemeinnützigen Vereine vor der Bühne auf dem Marktplatz ist am 21., 22. und 23. Dezember von elf bis 19 (22) Uhr für die letzten Weihnachtsgeschenke geöffnet: im Sortiment ist „O du fröhliche“ als Spieluhr oder Kinderbilderbuch, dazu Literatur von und über Johannes Falk sowie informative Gespräche zu weihnachtlichen Themen bei einem Glas Kinderpunsch oder

Glühwein. Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen, sich als „Falk-Freunde“ hierbei zu engagieren.



Titel steht fest

Am 14. Februar 2024 wird Dr. Christian Hain, stellvertretender Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs, Weimar, den Festvortrag zum 198. Todestag von Johannes Falk halten. Der Historiker und Abteilungsleiter Digitale Editionen und Teilprojektleiter „Briefe an Goethe“ ist auch Falk-Forscher. Der Titel seines Vortrags lautet: „In dankbarem Anerkennniß...“ Zum 200. Jubiläum der Bürgerrechtsverleihung an Falk durch die Stadt Weimar. – Die Gäste im Herdersaal (Herderplatz 7) erwartet darüber hinaus Musik und „das Gespräch danach“. Für Imbiss und Getränke wird gesorgt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Vortrag vor Historikern

Das Wissen über Johannes Falk von Weimar aus hinaustragen – das ist am 11. Mai dieses Jahres Alexander von Medem mit einem Vortrag in Echem/Landkreis Lüneburg gelungen.

Beim „83. Regionalhistorischen Kolloquium der Sammler und Landeshistoriker“ hatte er seinen Beitrag unter das Motto „Von Danzig nach Weimar“ gestellt. Ausgehend vom Allerdreifeiertagslied „O du fröhliche“ (1815) zeichnete er den Lebensweg des Schriftstellers, Legationsrats und Waisenvaters nach.

Dem Schlussvortrag im Programm des dreitägigen Treffens folgte eine „eifrig genutzte“ Fragerunde.

Ereignis zum Vormerken

Im kommenden Jahr begehen wir am 8. Februar den 200. Jahrestag der Verleihung der Ehrenbürgerschaft Johannes Falks. Er war der zweite Ehrenbürger von Weimar. Der Falkverein bereitet gemeinsam mit der Stadt einige Veranstaltungen vor. Ein Höhepunkt wird unsere Teilnahme am Weltkindertag (1. Juni) werden. Mehr im nächsten Freundesbrief.

Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not
Luthergasse 1 a, 99423 Weimar
Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Telefon: 0 36 43 | 49 04 78
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 82051000, Konto: 501014829
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829
BIC: HELADEF1WEM

